

# Me Erfahrung

## Medizinproduktetechnologe/in Erste Lehrjahrgänge: es läuft!! – erste Erfahrungsberichte

Michèle Brunner, *Ausbildungsverantwortliche des Ausbildungszentrums des CHUV*

Die Werbung für die Ausbildung zum/zur Medizinproduktetechnologen/in (MPT) hat sich ausgezahlt!

Dank der Informationswebsite und den Berufsmessen erhielt das CHUV für die zwei in diesem Jahr ausgeschriebenen Lehrstellen 47 Dossiers. Kennen Sie die Berufsmesse in Lausanne?



Bei dieser Messe stellen 103 Aussteller auf 10'500 m<sup>2</sup> sechs Tage lang 540 verschiedene Berufe vor. Es ist die grösste Informationsplattform für die Berufswahl des Kantons Waadt. Nirgendwo sonst hätten wir diesen neuen Beruf des MPT besser präsentieren können! In diesem Jahr, zur 10. Ausgabe der Messe, kamen 42'445 Besucher (mit einem Durchschnittsalter von 15 Jahren) herbeigeströmt.

Aus welchen Teilen der Schweiz stammten die Besucher (Öffentlichkeit)?



Das Ausbildungszentrum des CHUV präsentierte mit tatkräftiger Unterstützung von rund 250 Lernenden 31 verschiedene Berufe.

Ich hatte vorgeschlagen, den neuen Beruf MPT ins Rampenlicht zu rücken, um das Interesse von jungen Menschen sich im CHUV ausbilden zu lassen zu wecken.

Dieser Vorschlag wurde akzeptiert und so musste ich nur noch Ideen finden, um den Stand zu organisieren und zu animieren.

Wir bereiteten vier Posten vor:

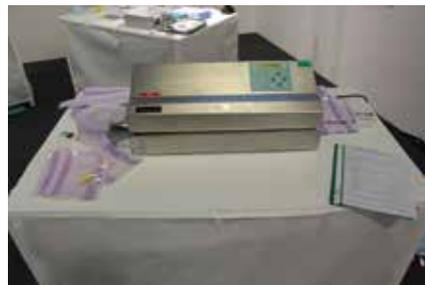
- A) Verschweissen von Bonbons oder eines Stifts in einem Klarsichtbeutel
- B) Verpacken eines Objekts (Mullbinde oder Bonbon) auf einem Kartonträger in ein Vlies Tuch
- C) Zusammenstellen eines einfachen für die Messe massgeschneiderten Siebs
- D) Erkennen von Medizinprodukten (MP) mithilfe eines Memory-Spiels, dank der sympathischen Initiative der Lernenden aus Martigny

Dafür galt es natürlich eine grosse Menge an Bonbons zusammenzutragen (zum Glück war gerade Halloween!) sowie natürlich auch 500 Vliestücher, 1 Rolle Schlauch für das Herstellen der Beutel, rund 500 Kartonträger sowie ein massgeschneidertes Sieb (mit absolut harmlosen aber doch sehr unterschiedlichen MP) inklusive Datenblatt, ein Siegelgerät, eine Lupe sowie Kleinmaterial. Ganz zu schweigen von der speziell für diese Messe zusammengestellten Dokumentation.

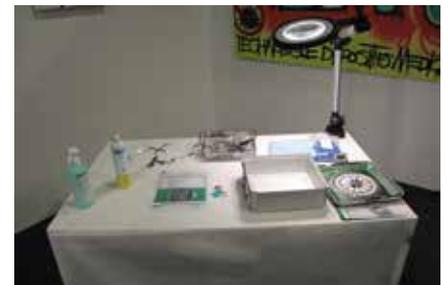
Ausserdem galt es eine attraktive Dekoration zu entwickeln: Diesbezüglich fiel mir sofort ein Kollege aus der ZSVA ein, ein Hobby-Künstler, den ich bat, uns ein spezielles Graffiti anzufertigen. Was er auch unentgeltlich und mit Begeisterung akzeptierte.

Unsere Mediamatikerin-Lernende des Ausbildungszentrums beauftragte ich mit dem Entwurf eines Posters mit den verschiedenen Arbeitsschritten des Wiederaufbereitungszyklus.

A)



B)



C)



D)





Das Graffiti von Moise Matteo.

Nun brauchte ich nur noch Moderatoren für den Stand (auch am Wochenende): Unsere zwei Lernenden aus dem zweiten Jahr am CHUV haben diese Herausforderung mit Elan angenommen und sich freiwillig verpflichtet, tatkräftig unterstützt von den Lernenden aus dem ersten und zweiten Jahr der Spitäler Martinach, Morges und des Unternehmens Stericenter, die ich alle im Rahmen der von mir organisierten ÜK-Kurse kontaktiert hatte.

Ein Mitarbeiter des Ausbildungszentrums des CHUV (ehemaliger Mitarbeiter der ZSVA des

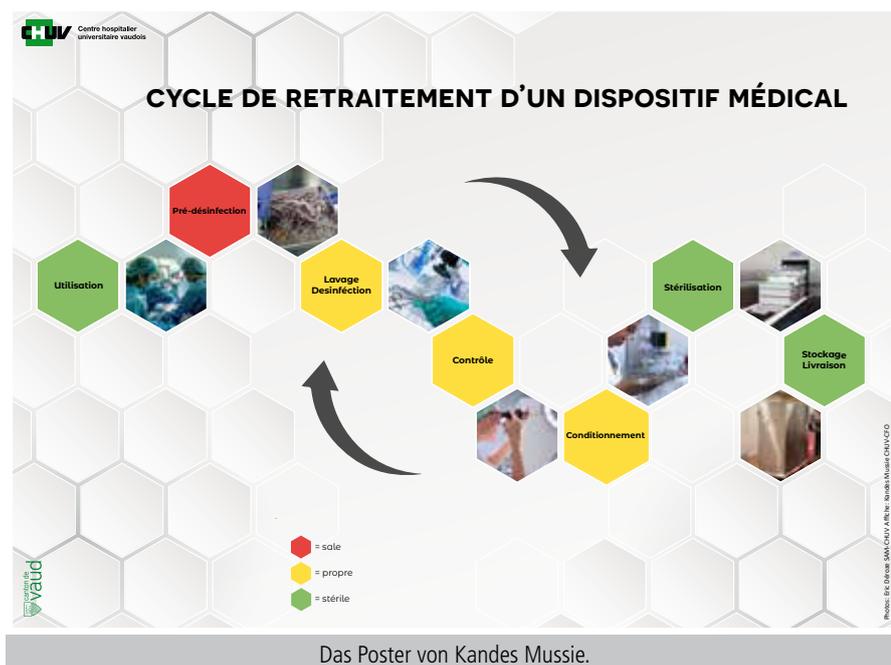
CHUV) sowie eine Mitarbeiterin der ZSVA des CHUV verstärkten das Team – nochmals lieben Dank! Ich musste zum Schluss sogar andere Bewerber vertrösten, so gross war der Andrang! Die Verantwortlichen der ZSVA von Martinach, Morges und vom Stericenter haben auch spontan angeboten, uns ein wenig ihrer Zeit zu schenken, um an diesem schönen Abenteuer teilzunehmen. Unsere Praktikanten 3+1 (Gymnasium kaufmännischer Zweig 3 und Praktikum im Unternehmen 1) des Ausbildungszentrums des CHUV, die aufgerufen waren, Fragen zu den 30 anderen vorgestellten Berufen des CHUV zu beantworten, halfen bei Besucheransturm mit.

Um die Aufmerksamkeit auf uns zu lenken, habe ich zudem einen Wettbewerb organisiert. Für das Ausfüllen des (angehängten) Fragebogens musste man gut zuhören und schauen, was überall am Stand erklärt wurde. Die fünf glücklichen Gewinner bekamen einen Gutschein in einem kulturellen und technischen Geschäft sowie eine Besichtigung der ZSVA des CHUV in Begleitung der Eltern.

105 Fragebögen wurden ausgefüllt und 10 davon waren fehlerfrei.

Diese fünf jungen Menschen kamen in Begleitung von sieben Erwachsenen (darunter Eltern, eine Schwester und ein Grossvater) kamen zur Preisverleihung im CHUV und besichtigten die ZSVA. Alle waren interessiert und über das Geschehen sehr erstaunt.

Eine zusätzliche Frage (losgelöst vom Wettbewerbsergebnis) ermöglichte es allen an einem Einblick in die Aktivitäten einer Sterilisation Inte-



Das Poster von Kandes Mussie.





ressierten an einer Verlosung teilzunehmen. Die fünf Gewinner konnten eine ZSVA besichtigen. Die zusätzliche Frage erlaubte es nicht nur fünf Personen die Besichtigung einer ZSVA zu ermöglichen, sondern diente in erster Linie dazu herauszufinden, wie gross das Interesse bei der breiten Öffentlichkeit für diesen Beruf ist. Von den 105 ausgefüllten Fragebögen haben 70% auch diese Frage beantwortet, darunter auch einige junge Menschen, die noch keine definitive Berufswahl getroffen hatten oder noch gar nicht alt genug für eine Lehre waren.

Mit diesem Wettbewerb gelang es uns einerseits, junge Menschen an unseren Stand zu locken, um ihnen den Beruf des MPT teilweise präsentieren zu können und andererseits deren Interesse für diesen Beruf an sich zu messen.

Es war eine schöne, zwischenmenschliche Erfahrung sowie im Zusammenhang mit Organisation und Animation des Stands auch eine technische

Herausforderung. Wir konnten gleichzeitig auch einen ersten sehr positiven Kontakt mit bestimmten zukünftigen Lehrkandidaten herstellen und bei einigen jungen Menschen, die unseren Beruf noch überhaupt nicht kannten, vielleicht zukünftige Berufungen säen.

Der Andrang am Stand zeugte von dem echten Interesse an diesem bisher noch wenig bekannten Beruf.

Wenn ich eine solche Veranstaltung nochmals vorbereiten müsste, würde ich mir folgende Punkte notieren:

- Alle 4 Workshops haben gut funktioniert und Neugier geweckt. Vor allem ermöglichten sie es den jungen Menschen, ihre Geschicklichkeit zu testen und sich ein klareres Bild über die Tätigkeiten eines MPT zu verschaffen.
- Der Wettbewerb hat rund hundert Menschen angelockt, wobei das Interesse an einem Gewinn grösser war als an dem Beruf

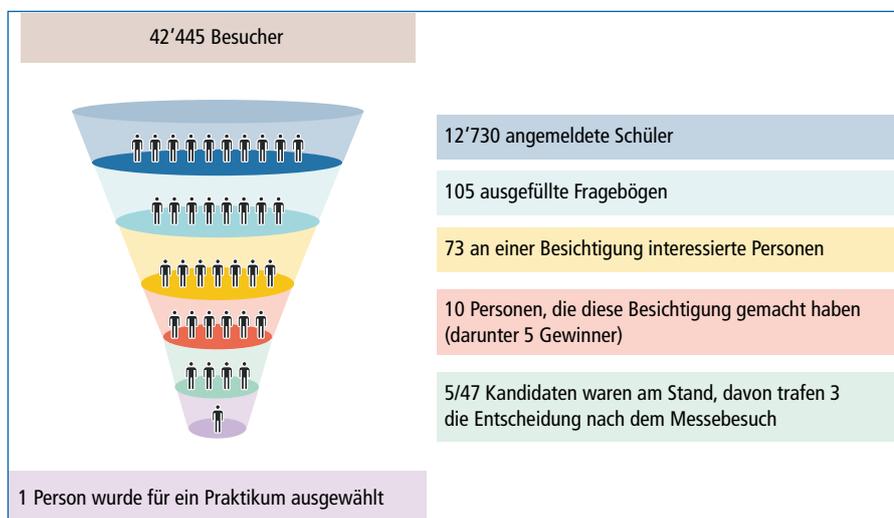
selbst. Die Besichtigung einer ZSVA anzubieten scheint mir im Nachhinein als besonders interessant. Wenn es ein nächstes Mal geben sollte, würde ich diesen Aspekt ausbauen.

*Mein grosser DANK gebührt Fatima Fernandes für das Zusammenstellen und Vorbereiten des für die Standanimation notwendigen Materials, an Moise Matteos für das wunderschöne Graffiti, an Kandes Mussie für die tollen Posterideen und die Umsetzung in Rekordzeit, an die MPT-Lernenden des ersten und zweiten Lehrjahres, Chloé Fellay (Martinach), Adrien Gervasi (Morges), Virginie Trierscheidt (Stericenter), Milla Balegno und Fiona Cavallo (CHUV) sowie an die Leiter der entsprechenden ZSVA (Nicole Berset - Martinach, Donato Gervasi - Morges und Vincent Balegno (Stericenter) für ihr begeistertes Mitmachen am Stand sowie an Bianca Cucho, Mitarbeiterin der ZSVA des CHUV, Vincenzo Lucarelli, Mitarbeiter des Ausbildungszentrums des CHUV und auch an Arthur Roualt, Julien Genet, Lucia Landert, Maxime Gendre und Ronan Mettraux, unsere Praktikanten 3+1.*

*Danken möchte ich ausserdem Martine Roessli, Verantwortliche des CHUV-Stands, für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit in Bezug auf die allgemeine Logistik und Organisation des Stands.*

*Fotos: Lucia Landert und Michèle Brunner |*

Fazit: Infos über die Messe



# Wettbewerb

## WOFÜR STEHT DIE ABKÜRZUNG MPT?

- Medizinproduktetechnologie
- Medizinproduktetechniker
- Medizintechnologie

## WELCHE KOMPETENZEN BRAUCHT ES FÜR DIESEN BERUF? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

- Man muss gerne im Team arbeiten
- Man macht sich gerne die Hände schmutzig
- Man muss Farben unterscheiden können
- Man muss kreativ und künstlerisch begabt sein
- Man darf keine Angst vor Blut haben
- Man muss einen scharfen Geruchssinn haben
- Man muss ein gutes Gedächtnis haben

## WIE LANGE BRAUCHT ES BIS ZUM EFZ?

- 2 Jahre
- 3 Jahre
- 4 Jahre

## GIB EINE BEDINGUNG AN, DIE ERFÜLLT SEIN MUSS, UM EINE MPT-LEHRE ANZUTRETEN:

- 18 Jahre alt sein
- Obligatorische Schulbildung abgeschlossen
- Gute Sprachkenntnisse Französisch und Englisch

## WELCHE VORTEILE BIETET DIR EINE LEHRE AM CHUV? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

- Besser bezahlt als anderswo
- Essen zum Vorzugspreis in der Cafeteria
- 10 Wochen Ferien
- CHF 250.– Prämie bei bestandener Ausbildung
- Schulgebühren übernommen
- Brückentage geschenkt für Auffahrt (Donnerstag) und Pfingsten (Montag)

## Koordinaten

Name:

---

Vorname:

---

Geburtsdatum:

---

Strasse:

---

Postleitzahl + Wohnort:

---

Telefon:

---

Wenn Sie einen Preis gewinnen, wären Sie an der Besichtigung der ZSVA des CHUV interessiert?

JA  NEIN

## DER BERUF DES MPT ERMÖGLICHT WEITERBILDUNGEN WIE BEISPIELSWEISE FACHPERSON OPERATIONSTECHNIK ODER BIOMEDIZINISCHER ANALYTIKER ODER AUCH EINEN FH-BACHELOR ALS FACHPERSON MEDIZINISCH-TECHNISCHE RADIOLOGIE.

RICHTIG  FALSCH

## DIE ARBEIT DES MPT VERLANGT MANUELLE GESCHICKLICHKEIT SOWIE DETAILLIERTES WISSEN ÜBER DEN EINSATZ DER VERSCHIEDENEN GERÄTE.

RICHTIG  FALSCH

## IN DEN 3 JAHREN ABSOLVIEREN SIE WO EIN PRAKTIKUM? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

- Im OPS
- In der Küche
- Im Zentrallager
- In der Endoskopie
- In einer wichtigen Kundenabteilung

## DAS ARBEITSUMFELD ERFORDERT EINE SPEZIELLE KLEIDUNG, DIE ZWISCHEN REINIGUNGS- UND VERPACKUNGSZONE GEWECHSELT WERDEN MUSS:

RICHTIG  FALSCH

## UM STERILE CHIRURGISCHE INSTRUMENTE LIEFERN ZU KÖNNEN MUSS MAN (IN DER RICHTIGEN REIHENFOLGE):

- Reinigen, Kontrollieren, Sterilisieren und Verpacken
- Reinigen und Verpacken
- Reinigen, Kontrollieren, Sterilisieren
- Reinigen, Kontrollieren, Verpacken und Sterilisieren
- Reinigen, Kontrollieren und Sterilisieren